

Moin - Seid behütet Tag und Nacht.

Noch einmal kommt ein ökumenischer Moin-Gruß von mir.



(Foto: Christian Fischer)

Der Sommer ist nah. Noch ist er nicht da - aber nahe.

Das zeigt das Weizenfeld, finde ich.

Die Halme stehen schon hoch, aber die Ähren sind noch nicht reif, die Farbe noch nicht gelb - aber bald.

Mit dem Eintreffen des Sommers ist der von der Pandemie bestimmte und durch sie überlagerte Frühling vorüber.

Wir gehen vorsichtig in einen veränderten aber doch wieder angstfreieren Alltag. Für viele, jedenfalls für die, die es sich leisten können, ist sogar Sommerurlaub ein Thema. Auf jeden Fall kann man im oder vor dem Café sitzen in der jeweiligen Heimatstadt.

Das zur Reife wachsende Korn zeigt, dass es weiter geht.
Und ein Weizenfeld sagt auch symbolisch, für Euch ist gesorgt.

Vieles wird anders werden als zuvor, auch über den Sommer hinaus.
Aber Vertrautes wird bleiben und wieder neu beginnen.
Ab Spätsommer im September laden wir wieder zu Wochenenden und Seminaren ein, zuallererst zum Trauerpilgerweg.
Auch wenn nicht alles Ausgefallene nachgeholt werden kann, ist das persönliche Zusammenkommen wieder möglich.

Wir gehen weiter durch die Zeit – gemeinsam!

Und wenn die Sorgen in Euch doch wieder groß werden sollten, dann lest doch folgenden kleinen Satz einmal laut für Euch und schaut, ob er passt und das Herz ruhiger schlagen lässt.

"All eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für euch!"

1. Petrusbrief 5, 7.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer